

Das Letzte



Und suche uns nicht in
der Unterführung...*

*die ZAUBERFLÖTE... weil es soviel
zu entdecken gibt!

Die Zauberflöte

DEN ÄRSCHEN DEN MARSCH BLASEN

DAS MÜNSTERMAGAZIN VON LESBEN UND SCHWULEN 30 Pf. / US \$ 0.35 / sfr 0.30
/ hr 0.40 / L 310 / FF 1.20

Die Zauberflöte

Nummer 5

Juli 1993



beim 7. schwul-lesbischen Chorfestival in Zürich. Dieser Bericht
und andere spannende Themen auf den nächsten 23 Seiten

HOMOPHON

**Kuno
informiert:**

**Neue
Nummern!**

ab 1. Juli 1993

**Adam
Hotline
& Männer-
Dating:**

0190-212 464

**AIDS & ACT
UP-Line:**

0190-212 457

12 sek = 0.23 DM

Leserbrief zu "SVD geht über Leichen"

Ich möchte zwei Bemerkungen zum Leserbrief von Ulrich Besting machen.

Erstens inhaltlich: Die Bundeswehr ist nicht mit zivilen Arbeitgebern ohne weiteres vergleichbar. Es ist sehr wohl ein Unterschied, ob der Arbeitgeber die Armee ist oder eine Öko-Bäckerei oder gar die Atomindustrie.

Der Bundeswehr - wie jeder Armee - liegt als innere Logik zugrunde, den Einzelnen zu brechen. Zur Funktionsfähigkeit der Armee ist der bedingungslose Gehorsam des einzelnen Soldaten unabdingbar. Individuelle Meinungen sind störend, ja zerstörerisch. Von dieser Logik ist auch das Menschenbild und Männerbild der Armee geprägt.

Sicherlich kann man sich darüber beklagen, daß Schwulen keine gleichen Rechte in dieser Organisation zugestanden werden. Und auf jeden Fall muß man Menschenrechtsverletzungen gegenüber (schwulen) Soldaten anprangern.

Daß der SVD sich aber der Fragestellung der Gleichberechtigung Schwuler in der Armee widmet, ist m.E. fast nur mit Polemik zu beantworten. Dem SVD geht es um die Gleichberechtigung Schwuler in allen Lebensbereichen. Denkt man

diese Politik in aller Konsequenz weiter, heißt es auch die Gleichberechtigung Schwuler bei den REPs und der FAP zu fordern.

Was heißt Gleichberechtigung?

Das gleiche Recht als Schwuler faschistische Politik zu machen und das gleiche Recht Untergebene zu unterdrücken?

Der SVD sinnentleert hier den Begriff Gleichberechtigung. Geht es bei Gleichberechtigung um die Freiheit des Andersseins oder um die Freiheit der Anpassung? Das zugrundeliegende Männer- und Menschenbild wird nicht in Frage gestellt und deshalb wird eine Gleichberechtigung Schwuler in meinem Sinne in der Armee niemals realisierbar, da das keine Armee mehr ermöglichen würde.

Der zweite Kritikpunkt am Leserbrief betrifft den Stil. Ich finde es politisch und persönlich unschön auf eine Polemik mit persönlicher Diskreditierung des Autors zu antworten, indem behauptet wird, der Schreiber des Artikels demonstriert, daß "Fundis" lieber philosophieren als konkrete Verbesserungen anzugehen.

Ohne die Forderungen, Politik und Arbeit etlicher "Fundis" könnte der SVD heute nicht Politik machen. Daß Schwulenpolitik heute real-politischer denn je ist, steht außer Frage. Utopien und grundsätzliches Infragestellen ist verpönt. Die Schwulen graben sich auf Dauer das Wasser ab, lassen sie das nicht mehr zu! (Jens Schneiderheinze)

Verlag/Schreibbüro Tebbert KG

Südstr. 20 Tel. 0251/523509 Fax 0251/524994

Bei uns liegen Sie richtig ... wenn es ums Schreiben, Drucken und Verlegen geht

**Dissertationen
Examensarbeiten
Hausarbeiten
Bewerbungen
Schreibarbeiten für Firmen
Formatieren Ihrer Dateien
Drucken (Laser) Ihrer Dateien
Kopieren und Binden**

Wir erwarten Ihren Anruf

Wir bieten: Kommoden Sekretäre Schränke usw. Wohnraum- Accessoires Restaurierungs- bedarf	<i>Antike Weichholzmöbel</i> modernes Wohnraumdesign Geschenkideen Hammer Str. 96	Geöffnet: Mo-Fr 13-18.30 Uhr, Sa 10-14 Uhr, So 14-17 Uhr Besichtigung, kein Verkauf, k. Beratung. Inh.: Eibel
---	--	---

Wir freuen uns auf Euren Besuch:
Burkhard, Martin und Christian

zum Rauchfang

Warendorferstr. 43
neben dem Cinema
Mo - Fr: 19.00 - 1.00 Uhr
Sa / So: 18.00 - 1.00 Uhr
Küche
bis 23.30 Uhr

Unsicher ?

Wir beraten jeder Mann !

- zu Themen wie
- Berufsunfähigkeit
 - Rentenversicherung
 - Baufinanzierung
 - Geldanlage
 - Krankenversicherung (Gesetzliche + Private)
 - Unfallversicherung, Rechtsschutz usw.

Die besten Versicherer im Computer-Vergleich!

Die Auswahl der Gesellschaften erfolgt in Zusammenarbeit mit der AG Schwule und Versicherungen (10% der Nettoprovisionen fließen der AIDS-Hilfe Münster zu.)

Ruf einfach an!

☎ 0251 / 315 914

Fax.: 0251/ 38 12 28

- Olaf Muradian -

GayCONSULT®
fair · diskret und unabhängig



zentrum nord

Farbe bleibt Farbe

- auch als Kopie.

Farbvorlagen originalgetreu kopieren, verkleinern und vergrößern.*

Farbige Folien für Overheadprojektion.

Farbkopien von Dia oder Negativ.

Mit unserem CANON Laser-Farbkopierer.

* bis A 3-Format / größere Formate als Multiblattvergrößerung.

Albrecht - Thae - Straße 10
4400 Münster, Zentrum - Nord
(Verlängerung der Gartenstraße / hinter der LVA)
Tel.: 02 51 / 23 50 74 - Fax 23 51 56

dynamisch, praktisch, schwul Verband Gay Manager

Veranstaltungen AG Münster

Dienstag, 13.07.93, 20 Uhr

Vortrag: Wirtschaftskriminalität

Dienstag, 27.07.93, 20 Uhr

informeller Abend

Gäste sind willkommen!

Informationen: 0251/218764

Verband Gay Manager

Postfach 301016, 4000 Düsseldorf 30

☎ 0211/4380858, Fax 4542974

Arbeitsgemeinschaften in Berlin, Hamburg, Göttingen, Düsseldorf, Köln, Frankfurt/Main, Saarbrücken, München, Schwerin, Leipzig.

EDITH ORAL INHALT

Tucken der Technik

Schon die letzte Edith hatte es angedeutet: Tucken und Computer sind einfach zwei Dinge die nicht in jedem Fall zusammenpassen. So hatte dann auch der Begriff "Bewegungshusche" auf der Titelseite der letzten Zaubersflöte Premiere. Auch die Anmerkungen (Fachjargon 'Fußnoten') zum Leserbrief von Gregor Stix (der kleine Unterschied) fanden sich nicht unter demselben, sondern als 'Buchkritik' auf Seite 19 (Sex im Volksmund) wieder. Das Foto auf der Rückseite war von Wolfgang Bauer. Thanks!

Für diese Ausgabe gilt: wer die meisten Fehler entdeckt wird verlost!

Der erste Verlust hat sich in die Reihen der Redaktion geschlichen. Unserem allseits geschätzten Thomas Behm war der Stressfaktor bei der Zaubersflöte nicht hoch genug und daher setzt er jetzt auf die Asta-Zeitung 'LINKS vorm Schloß'. Wir wünschen ihm viel Erfolg (und uns eine gute Zusammenarbeit!).

Kleiner Tip an die Redaktion: wäre nett, wenn auf der nächsten Redaktionssitzung (Mittwoch der 14.7.93, 19 Uhr, AIDS-Hilfe) mal wieder alle anwesend wären... wir planen für August/September eine Doppelnummer und haben reichlich zu tun!

Für diese Doppel-Sommerausgabe wäre es auch toll, wenn alle Termine, Kleinanzeigen und Leserbriefe bis zum 14.7. bei der Redaktion eingegangen wären. Das muß dann für ein paar Wochen halten! Schöne Tage noch...

Doppel-Nummer!!

Die nächste Zaubersflöte erscheint für August/September '93.

Alle Artikel/Kleinanzeigen/Leserbriefe für die nächsten zwei Monate bitte bis zum 14.7.1993 bei der Redaktion einreichen!

IMPRESSUM

Postvertriebs-Nummer: K 11 237 E HerausgeberInnen: AIDS-Hilfe Münster e.V. / HuK Münster / KCM e.V. / Schwulenreferat am ASA der Uni / Schwulenreferat der FH / Asta Lesben- und Schwulenreferat der KFH
Redaktionsanschrift: Die Zaubersflöte c/o KCM, Am Hawerkamp 31, 48155 Münster
Redaktion: Stefan Gennrich, Matthias Kuske, Claudia Richters, Tim Vogler (verantwortlich für diese Ausgabe), Stefan Zacharias (st), Arndt Klocke, MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Alfons Büker, Rainer Schäfer, Anya Petersen, Wolfgang Bauer, Olaf Möller, Dino, Christiane Zens, Gemeindefestemission, Infopool des schwulen Netzwerk NRW
Titelfoto: Wolfgang Bauer Fotos: Claudia Richters Meinungsvorbehalt: Die Artikel in der Zaubersflöte geben ausschließlich die Meinung der jeweiligen Schreiber/innen wieder. Auflage: 1 200 Stück
Redaktionsschluß für die Doppel-Nummer (8/9-93): 14. Juli 1993 in der AIDS-Hilfe. Die Zaubersflöte erscheint monatlich. Die Bezugskosten sind für Mitglieder der o.g. Vereine im Mitgliedsbeitrag enthalten bzw. für Studierende in den Semesterbeiträgen.

Vorweg	3
Brief postleidZAHLEN	4
Pfingsten in AMsterDAM	6
Was fehlt der WN?	7
keine GEWALT!	8 und 9
Keine Samba	10
Chorspektakel in Zürich	11
aLI und dIE GEMEINDE	12 und 13
aids-HILFE MS	14
lesbenFRÜHling	15
GUTE TERMINE ZUM BÖSEN SPIEL	16 bis 19
kurz und klein	20
KLEINANZEIGEN	21
Das Letzte	24

Die schönsten Sausen sind rosa

"War das nicht die Party, bei der Kühe von der Decke herabbingen?" Diese Information an alle, die Schwierigkeiten mit ihrem Erinnerungsvermögen haben. Was ist an dieser Stelle zu einer Mixed-Party zu sagen, die von drei Frauen organisiert und beschallt wurde? Auf jeden Fall, daß wir neben allen Schwierigkeiten viel Spaß in dem überschaubaren Chaos hatten. Wir, Monique, Dani und Silver, möchten uns deshalb bei all jenen bedanken, die an der Theke, an der Kasse und am Feudel (*Putztuch, d.Setzer*) gearbeitet haben. Vielleicht war diese Party eine der wenigen, bei der es nicht im Geringsten kompliziert wurde, Menschen für diese Einsatzgebiete zu finden. Doch was wäre diese Veranstaltung ohne die Kreativität von Gilla gewesen? Aus ihrer Hand stammen die baumelnden Vierbeiner, die eigentlich noch hätten versteigert werden sollen. Zitat von einer bekannten Bar-Frau: "Die Stimmung war ratten-scharf." Wie bei jeder Party standen am Ende aufräumen, fegen, sammeln...etc. an. Die Frau mit der goldenen Thekenadel gab ihre restliche Energie und auch sonst waren es nur allzu bekannte Gesichter, die uns an dieser Stelle unterstützt haben. Also: großes DANKE an diese Frauen!

Rosa-Grüner AStA Part II

In der letzten Ausgabe der Zaubrerflöte erschien ein Artikel über den Rosa-Grünen AStA, Ihr erinnert Euch sicherlich.

Im Laufe der letzten Wochen erst hat sich gezeigt, wie Recht doch unser AStA-Friedensengelchen hatte! Denn ursprünglich besteht der AStA ja aus den beiden Listen UniGAL und Jusos.

Die Letztgenannten finden - von 2 bis 3 Ausnahmen, die wenigstens mal ab und zu den AStA aufsuchen - jedoch nur sehr selten den Weg zu ihrem Arbeitsplatz im AStA. Insofern ist es eigentlich vollkommen korrekt, von einem Rosa-Grünen AStA zu sprechen und die Farbe (JuSo-) Rot bei der Frage nach dem präsenten AStA wegen Geringfügigkeit unter den Tisch fallen zu lassen. Ganz anders die rosa-grüne "Fraktion":

Unermüdlich im Einsatz, muß sie auch noch die aktuell anfallenden Arbeiten im AStA allein erledigen. Die drei rosa "Pünktchen" im oben beschriebenen AStA - neben Jörg

und Rainer aus dem Schwulenreferat - sind wie die "nur"-Grünen fast jeden Tag präsent:

Arndt erscheint neben Jan (Ihr wißt doch noch: der nicht schwul ist) als tapferer Frieden-Internat-Referent. Thomas als ÖffI-Referent hat gerade, wo ich diesen Artikel schreibe (16.6.), eine Tages- und Nachtschicht vor dem Computer hinter sich, um die neue "Links vorm Schloß" fertig zu bekommen (und er sitzt immer noch dort! Szenenapplaus!).

Und dieser ominöse Ole, der in der letzten Zaubrerflöte erwähnt wurde, der bin ich. Ich bin seit 10.05. einer von vier neuen FachschaftsreferentInnen im AStA.

Aufgrund der Fülle der anfallenden Arbeit im Fachschaftenreferat und der daraus resultierenden häufigen Anwesenheit von uns Vieren stellt sich mir momentan die Frage, ob ich mir - wie unser beliebter Vorgänger- Hausschuhe mitbringen sollte ...Also dann, bis demnächst mal,
Olaf Möller

Schwul in MÜNSTER ? - KEIN PROBLEM !

Rosa Welle Münster -
jeden Samstag im Bürgerradio auf Radio AM95,4Mhz von 19.04 Uhr bis 19.30 Uhr
Am 10.7. von 18.04 Uhr bis 19.30 Uhr
Kontakt über:

Rosa Welle Münster
Postfach 6624
48035 Münster

Schwul in STEINFURT ? - KEIN PARDON !

Rosa Welle Steinfurt -
Alle 14 Tage freitags im Bürgerfunk bei Radio RST auf 105,2 Mhz und 104,0 Mhz.

Kontakt über:

Rosa Welle Steinfurt
Wittefeld 52
49525 Lengerich

k L E I N A N N Z E I G E N

LES-BEN

LIA! Lesben im Aufbruch, Frauen im Umbruch. Jeden Mittwoch offenes Treffen für bewegende Frauen um 20 Uhr im Bürgerzentrum Schuhfabrik, Königsstr. 7 in 59227 Ahlen.

K-O-N-T-A-K-T-E

Netter Kerl aus Beckum, 48, Jeans- und Lederfan, sucht netten Kerl für viel Gemeinsamen Spaß.
Chiffre: 079301

Suche einen ehrlichen und verständnisvollen Freund zum Reden, Schwatzen und mehr. Du solltest relativ schlank, im Alter von 25-35 Jahren sein und möglichst eine Größe ab 185cm aufweisen. Schön wäre es (aber keine Bedingung) wenn Du Kenntnis in Intimrassur und erotischer Massage hättest. Da ich selber kein Auto besitze, bin ich auf den Raum MS angewiesen. Ich selber bin 40 Jahre alt, 180cm groß, für mein Gewicht (120kg) etwas untergroß und noch ungebunden. Ich wünsche mir nur ernstgemeinte Anrufe (Paul: 02508/1204 zwischen 20.00 und 21.00 Uhr) für den Aufbau einer evtl. dauerhaften Beziehung mit Dir. (Bitte melde Dich!!)

Lust? Zwei gutaussehende Jungs (25/25) suchen Euch für viel Spaß zu dritt/viert/etc... Chiffre: 079302

Was hat er, daß ich nicht habe? Blond, 23, Raum MS sucht den, der schon alles hat und doch nie genug bekommt. Chiffre: 079303

Lederkerl, gutaussehend, (28) sucht nochmals und auf diesem Weg harte Männer für harte Touren. Bin

vielseitig interessiert, jedoch kein SM! Chiffre: 079303

Hübscher Boy, 19, braune Haare, 179 cm, Raum OS/MS sucht lieben Freund für Kultur, Essen, Opern und mehr. Dauerfreundschaft wird angestrebt! Chiffre: 079304

Gesucht

Wer hat die NDR 3 Mitternachtsshow vom 5.6. aufgenommen und kann die Aufnahme verleihen? Tel. 0251/88253

Dringend Zivi gesucht! Bei der AIDS-Hilfe werden im Sommer wieder zwei Zivildienststellen frei. Interesse? Telefon: 02 51 / 4 30 31

Wir suchen eine Person, die für uns, Rosa Geschichten, die MZ bzw. die WN (höhö) auswertet, d.h. Artikel zuschul bzw. lesbisch ausschneidet und uns für unser Archiv zukommen läßt. Meldet Euch bitte bei Thomas oder Jens, Tel.: 32 45 19

Verkäufe

VW-Käfer, 1200, BJ. 81, 180tkm, neu lackiert, TÜVfrei, technisch top, HiFi-Cass. mit Radio, zum August 93 abzugeben. Tel.: 0251/217474

Ford Fiesta, 1.1L, TÜV neu!, 1.Hd, ATM, technisch ok, DM 1900,- (VB), Tel.: 02 51-21 87 64

Flohmarkt? Wir haben das Zubehör! Mehrere Kisten mit Büchern, Krempel, Spielen, Hausrat kostengünstig (!) abzugeben. Wir sind zu faul uns selbst auf den Trödel zu stellen! Tel.: 21 7474

S-P-O-R-T

Fußballspielen mit Tucken ist eine tolle Sache! Interessentenliste für eine neue Sportgruppe hängt im KCM am Schwarzen Brett aus - nicht lange fackeln! Schnell eintragen!

Wer macht mit mir einen schwulen Ruderclub auf?? Chiffre: 079305

Veranstaltungen

Teddy's erster Flohmarkt am 22.8. im BÜZ Schuhfabrik Ahlen. Es können sich noch Leute melden die etwas verkaufen wollen. Auch schwule und lesbische Hobbykünstler(-innen) können ihre Arbeiten ausstellen und Anbieten. Schreibt an: Jürgen c/o Teddy-Treff im BÜZ Schuhfabrik, Königstr.7, 59227 Ahlen.

Teddy-Treffs erster Grillabend: am 2.7. um 19.00 Uhr am Baggersee (AB-Abfahrt A2) in Beckum.

Grüße

LIA IST DA! (LESBEN IN AHLEN). MITTWOCHS IM BÜRGERZENTRUM SCHUH-FABRIK. HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE SAGEN EUCH EURE TEDDY'S VOM TEDDY-TREFF.

HUHU... liebe Grüße an Rainer, Georg, Stefan, Hubertus, Ali, Frank, Dirk, Arndt, Andreas, Sacha, Alois, Friedel, Bernd, Frank, Matthias, Tim, Dieter, Ansgar, Ralf, Norbert, Eckhard, Thorsten, Jens, Jörg, Armin, Michael, und den Rest, der uns jetzt nicht einfällt.

GRUPPEN

Schwuler Radlertreff in Beckum für Anfänger, bei Interesse auch für Ahlen geplant. Zu erfragen beim "Teddy-Treff", z.Hd. Jürgen, Königstr. 7, 59227 Ahlen

Mach meine Schwester nicht an... Beratung und Hilfe bei antischwuler Gewalt. Rosa Telefon 0251/60440. Mi. 20-22 Uhr, Fr. 18-20 Uhr. AIDS-Hilfe 0251/19411 Di-Fr, 14-19 Uhr.

Rosa Telefon in Ahaus jeden Mittwoch 20 - 22 Uhr über Tel.: 0 25 61/67 192

Mann sucht Mann zwecks regelmäßiger Treffs. Bin eher schüchtern und unsicher und manchmal auch ?????? allein. Männer zu mögen verwirrt mich noch. Dich auch? Das KCM bietet Gruppen an für Männer, de-

nenes genauso geht. Kontakt: Rosa Telefon 02 51 / 60 440 mittwochs von 20-22 Uhr und freitags von 18-22 Uhr.

Rosa Briefkasten c/o Teddy-Treff; Bürgerzentrum Schuhfabrik, Königstraße 7, 59227 Ahlen *** Du hast Probleme? Wir sind für Dich da!

"Teddy-Treff" Ahlen macht jeden 1. Dienstag im Monat eine Filmbesprechung um 20 Uhr (Großbildleinwand). Komm auch Du! Ort: Bürgerzentrum Schuhfabrik, Königstraße 7, 59227 Ahlen

"Teddy-Treff" - die 1. Schwulengruppe des Kreises Warendorf in Ahlen trifft sich jeden Dienstag ab 20 Uhr im Bürgerzentrum Schuhfabrik, Königstraße 7, 59227 Ahlen.

»Euregio-Gays«, die deutsch-holländi-

sche Schwulengruppe in Ahaus. Treffen jeden Mittwoch 20 - 22 Uhr, AIDS-Hilfe, Windmühlentor 9, 48683 Ahaus, Infos: 02561/67 192.

Sowie jeden 1. Freitag im Monat im COC (Kneipe "Stonewall") in Wallstraat, Enschede/NL

Treffen schwuler Väter im KCM jeden letzten Freitag i.M. 20.00 Uhr, Tel.: 86 20 84 (Klaus).

Beratung & Betreuung... Fortbildung & Selbsthilfe... Crusing & Safersex-Abende... mit uns liegt Ihr richtig!... AIDS-Hilfe Münster; Herwarthstraße 2; 4400 Münster; Tel.: 0251/43031 (Büro) 19411 (Beratung)

KLEINANZEIGEN ☐ COUPON

☐ Gruppen

☐ Kontakte

☐ Wohnen

☐ Gesucht

☐ Mitfahren

☐ Grüße

☐ _____

In Briefumschlag und ab zur Post:

Die Zauberflöte/KCM

**Am Hawerkamp 31
48155 Münster**

**Für Chiffre-Anzeigen bitte 5 Mark
in Briefmarken beilegen.**

Going-Out

Arndt Klocke über seinen Abgang beim StuPa

Liebe LeserInnen!

Nachdem "Der nun raus" war, gab es aus der MS-Bewegungsschwulenschaft doch mehr Nachfragen nach meinen Going Out-Gründen, als ich erwartet hatte.

Denn während meiner halbjährlichen Stupa-Beziehung interessierten sich lediglich die Asta-Schwulenreferenten mal für mein allmentagliches (???...Schrift!...d.Setzer) Politiktreiben. Anregungen, Anliegen etc. schwebten nie an mir vorbei.

Besonders hat mich da der energische Leserbrief des mir unbekannten Thomas B. aus Essen (Zauberflöte im Juni 93) gewundert. Dieser Wähler hat wohl noch ein Demokratieverständnis aus den 50er Jahren, als man nur sein Kreuzchen machen mußte, und am Ende der Wahlperiode gierig auf Ergebnisse wartete.

Demokratie lebt vom Mitmachen, schwule Politik und Anliegen gehören nicht ins Stupa.

Mann kann für die Schwulen an der Uni viel im Asta erreichen, das Stupa hat andere Aufgaben und war für meine Politiklüste auch auf Grund seines eher an eine vorpubertäre Grundschul-Klasse erinnernde Umgangs- und Diskussionsverhaltens recht ungeeignet.

Meine Wahlkampagne sehe ich dennoch als Erfolg, denn:

-erstmal hat sich ein schwuler Student soweit als "der" schwule Kandidat in die Öffentlichkeit gestellt. (Plakate an Uni und Mensen!) So mit Vorbildfunktion und dem "Zeigt Euch-uns gibt es!"-Effekt.

-Das Schwulenreferat wurde ausführlich im neuen Koalitionsvertrag (damit in der Asta-Satzung!) solider verankert, also vom Asta unabhängig, frei und autonom gestellt. Einmischung der Kampf-Heten wie bei der Pädokiste im Mai '92 ist somit ausgeschlossen.

-Durch Umzug der Lesben wurde das Referat vergrößert (räumlich!), weiterhin unterstützen wir auch den Plan aus dem Lindenhof ein student. Kulturzentrum (vielleicht mit schwulem Café) zu machen.

- Das Projekt schwuler Examensförderung und Stiftung etc. wurde durch die neuen Referenten nicht über?mmen und auch von mir nicht bearbeitet.

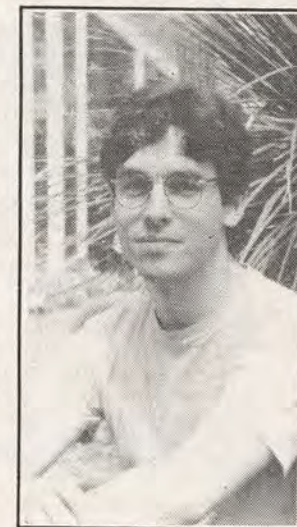
-Vielen ist es aufgefallen: die neue, begehrte Asta-Zeitung links (vom Schloß) hat doch z.T. verblüffende Ähnlichkeit mit der Zauberflöte. Kein Wunder, konnte doch der berühmte Thomas B. als neuer Asta-Öffentlichkeitsreferent gewonnen werden.

"Der muß rein" (AK) ist jetzt auch Asta-Referent, und leitet Frieden und Internationalismus. Daß diese Arbeit auch einige schwule Aspekte hat (Menschenrechte, Diskriminierung weltweit etc.) werdet ihr in Veranstaltungen und Veröffentlichungen noch merken.

Fazit: Für mich war die Aktion nicht umsonst, der Asta ist schwuler denn je und alle sind fleißig und bewegt.

Dies war auch mein Rechenschaftsbericht.

Gruß von Arndt Klocke.



Früher waren es nur Bilder von Schwulen- und Lesbendiscos, -cafés, -kneipen, Bilder von Kultur pur und Einkaufsrausch in Reinkultur, die mir bei Amsterdam in den Sinn kamen. Dieses Jahr nun eine neue Facette: das lesbischschwule Sportparadies.

Netzo und die Volleydots führten vom 28. - 30. Mai das 10te lesbischschwule "Netzo"-Volleyballturnier durch. Zeitgleich fand auch noch ein Fußballturnier irgendwo in Amsterdam statt.

Ein gutes Jahr hatten wir, "Always ultra" aus Münster bereits zusammengespielt und nun endlich war es soweit. Der große Test, endlich mal ein richtiges Turnier und nicht nur untereinander rumbolzen, mit anderen Mannschaften messen, gucken, ob wir wohl schon "konkurrenzfähig" sind.

Freitag abend war das große Eintrudeln angesagt. Im COC - dem

10th Anniversary Tournament Pfingsten in Amsterdam

Lesben- und Schwulenzentrum in Amsterdam - wurden Spielpläne verteilt, letzte Fragen geklärt und mit einem Buffet die Spiele eröffnet. Lesben aus Brüssel, Paris, Leuven, Basel, Frankfurt, Den Haag, Hamburg, London und sogar aus Heerenveen in Schweden waren gekommen. Netzo aus Amsterdam stellte mit fünf Mannschaften natürlich den größten Anteil. Nachdem bei der Eröffnung nur der Eindruck eines großen Homo-Happenings entstanden war, waren am Samstagmorgen ab 9 Uhr die Volleyballhallen des Olympischen Stadions - auch das ist wohl nur in Amsterdam möglich, 'Olympia für Lesben und Schwule' - in einer von

sportlichem Elan, Spannung und Enthusiasmus geladenen Stimmung.

Da die Lesben und Schwulen in unterschiedlichen Hallen gespielt haben, beschränke ich mich im Folgenden weitgehend auf die Lesbenspiele, da wir alle selten aus unserer Halle herausgekommen sind.

Insgesamt sechzehn Mannschaften waren angetreten, acht in der A-Division und acht in der B-Division (bei den Schwulen waren es natürlich erheblich mehr), "Always ultra" Münster in der B-Division. Hier fühlten wir uns auch gut aufgehoben, nachdem wir die ersten Spiele der A-Division gesehen hatten, z.T. Kreisliga und noch höher!

Samstag und Sonntag waren dann angefüllt mit Aufwärmern, Spielen und Schiedsen(?). Jede Mannschaft hat gegen jede gespielt, die beiden besten Mannschaften standen sich dann Sonntagnachmittag im Finale gegenüber.

Die Spannung während der Spiele, die Stimmung in der Halle, wo auf vier Feldern immer Matches stattfanden, am Rand Lesben trainierten oder sich aufwärmten, hat eine ganz eigene, faszinierende Atmosphäre geschaffen und wir hätten wohl noch tagelang weiterspielen können.

Zwischen den Spielen waren bei dem strahlenden Wetter die



Sportliches in Amsterdam fotografiert von Claudia Richters

Christopher Street Day im Ruhrgebiet

Nicht nur in Köln, sondern auch im Ruhrgebiet gibt es ihn: den Christopher Street Day.

Zum höchsten Feiertag aller Lesben und Schwulen hatte der BVH in Zusammenarbeit mit einigen regionalen Gruppen am Samstag, dem 12. Juni 93 eingeladen.

Nach offiziellen Angaben waren es so über 1000 Personen, die an den Aktionen des CSD in Dortmund teilnahmen. Nach der Auftaktkundgebung am Platz von Leeds zog der bunte Demonstrationszug durch die Dortmunder Innenstadt bis zum Westpark, wo am Nachmittag das Kulturprogramm präsentiert wurde.

Dank des beständigen Wetters und der zunehmenden Zahl von Schaulustigen wurde so das Westparkfest zu einem gelungenem schwul-lesbischen Spektakel, wobei der Auftritt von Pelle Pershing der krönende Höhepunkt war.

Abends wurde dann gefeiert und getanzt, der Christopher Street Dance war mit vielen netten Männern gut besucht. Ein für die Frauen eingerichtetes Café und ein für die Männer abgedunkelter Darkroom rundeten das Angebot bei guter Stimmung mit profimäßiger Musik ab.

Für die Veranstalter geht jetzt das Planen wieder los: auch 1994 soll es einen Gay-Pride-Day im Ruhrgebiet geben. (tv)

Dienstag, 20-07-93

- 20.00 Uhr Vortrag "Lesben im Recht" im KCM
- 20.00 Uhr: Offener Abend der HuK im Clubraum 1 der KSG, Frauenstraße 3-7, Münster
- 20.30 Uhr Probefahrt ins Paradies, siehe 11-07-93, Bunte Farben im c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstraße 10
- 21.00 Uhr offener Lesben-Treff im KCM
- 22.30 Uhr Die Denunziantin, siehe 11-07-93, Bunte Farben im c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstraße 10

Mittwoch, 21-07-93

- 20.00 Uhr offener Abend im KCM
- 20.30 Uhr Probefahrt ins Paradies, siehe 11-07-93, Bunte Farben im c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstraße 10
- 22.30 Uhr Die Denunziantin, siehe 11-07-93, Bunte Farben im c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstraße 10

Samstag, 24-07-93

- 22.00 Uhr Benefiz-Party für die AIDS-Hilfe im KCM
- 22.00 Uhr Mandance 44, Zeche Carl, Wilhelm-Nieswald-Allee 100, Essen.

Sonntag, 25-07-93

- 11.00 Uhr Lesben-Frühstück im "Versteck"

Dienstag, 27-07-93

- 20.00 Uhr Gay-Manager Vortrag: Wirtschaftskriminalität. Infos unter: 0251/218764
- 21.00 Uhr Frauen-Filmabend im KCM, gezeigt wird "Tante Danielle"

Ich will sie haben! Die Zauberflöte bestelle ich für ein Jahr.

Den Betrag von DM 25,- habe ich:

- ☐ auf das Konto 29 20 83 bei der Sparda-Bank Münster (BLZ: 400 605 60) überwiesen.
- ☐ als Scheck /oder Bargeld beigelegt.

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ(neu) _____

Wohnort _____

Unterschrift _____

Abo Dir was...
die Zauberflöte im Abo
für nur DM 25,- im Jahr!
Einfach Coupon ausschneiden und ab an:

Die Zauberflöte

Postfach 4407

48025 Münster

Dienstag, 13-07-93

- 20.00 Uhr **Gay-Manager:** Informeller Abend. Infos unter: 0251/218764
 20.30 Uhr **Die Denunziantin**, siehe 11-07-93, Bunte Farben im c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstraße 10
 21.00 Uhr **Lesben-Plenum** im KCM
 22.30 Uhr **Probefahrt ins Paradies**, siehe 11-07-93, Bunte Farben im c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstraße 10

Mittwoch, 14-07-93

- 20.00 Uhr **offener Abend** im KCM
 21.00 Uhr **Lesbische Mütter** im KCM
 22.30 Uhr **Die Denunziantin**, siehe 11-07-93, Bunte Farben im c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstraße 10

Donnerstag, 15-07-93

- 20.30 Uhr **Probefahrt ins Paradies**, siehe 11-07-93, Bunte Farben im c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstraße 10

Freitag, 16-07-93

- 20.30 Uhr **Probefahrt ins Paradies**, siehe 11-07-93, Bunte Farben im c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstraße 10
 22.30 Uhr **Die Denunziantin**, siehe 11-07-93, Bunte Farben im c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstraße 10

Samstag, 17-07-93

- 15.00 Uhr **Trommlerinnen-Treff** im KCM, Am Hawerkamp 31
 21.00 Uhr **Lesbenparty** im KCM mit Standartzeit.
 21.50 Uhr **Boys are us**, der Mänersupermarkt, Kaue, Wilhelminenstraße 174, Gelsenkirchen

Sonntag, 18-07-93

- 15.00 Uhr **Kaffeetrinken** im KCM, Am Hawerkamp 31, mit vielen netten Leuten ...
 20.00 Uhr **Gay Happening "best of"**, Königsburg, Krefeld, Königstraße, Gaststar: Grace Jones
 20.30 Uhr **Die Denunziantin**, siehe 11-07-93, Bunte Farben im c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstraße 10
 22.30 Uhr **Probefahrt ins Paradies**, siehe 11-07-93, Bunte Farben im c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstraße 10

Montag, 19-07-93

- 20.30 Uhr **Die Denunziantin**, siehe 11-07-93, Bunte Farben im c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstraße 10
 22.30 Uhr **Probefahrt ins Paradies**, siehe 11-07-93, Bunte Farben im c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstraße 10

Eltern im Coming-out Elterngruppen treffen sich bundesweit

Für Eltern homosexueller Söhne und Töchter ist die erste Zeit nach dem "Bekenntnis" ihrer Kinder mindestens genau so schwierig wie für diese die erste Zeit ihres Coming-out. Die betroffenen Töchter und Söhne können bei diversen speziellen Zentren Hilfe und Unterstützung holen. Doch wo können Eltern hingehen, damit sie spezifische Hilfe und Informationen finden?

Im gesamten Bundesgebiet haben sich etwa 15 sogenannte Elterngruppen gebildet. Hier können sich Mütter und Väter mit anderen Eltern offen über ihre Fragen, Ängste, etc. austauschen und somit den Umgang mit ihren Kindern

in der neuen Situation um einiges erleichtern.

Die Münsteraner Elterngruppe bietet dazu einen Gesprächsabend an, der jeden 1. Freitag im Monat um 20 Uhr in der MIKS, Herwarthstr. 2 (gegenüber dem Dorint-Hotel/Nähe Hauptbahnhof) stattfindet.

Außerhalb dieser Abende besteht auch die Möglichkeit, aktuelle Fragen und Informationen mit kompetenten Eltern, Töchtern und Söhnen und Experten zu erörtern. Desgleichen kann eine detaillierte Bücherliste für betroffene Eltern und anderweitiges Info-Material zugesandt werden. Weitere Informationen unter

Tel. (0251) 51 12 63 (MIKS)
oder Tel. (0251) 6 39 43
(Andreas).

Teddy-zin Die Medizin für Schwule im Kreis Warendorf

Auch für Schwule im Kreis Warendorf gibt es jetzt die Möglichkeit, sich aktuell über das schwule Leben im Kreis zu informieren. **Teddy-zin** heißt das Blättchen der Ahleener Schwulengruppe und berichtet über Aktionen der Gruppe und Interessantes aus dem Umland. Das **Teddy-zin** gibt es kostenlos an den Gruppenabenden, dienstags ab 20 Uhr im Bürgerzentrum Schuhfabrik, Königstraße 7 in Ahlen.

Rasenflächen vor den Hallen der beliebteste Aufenthaltsort für alle. Schade war nur, daß nicht einmal die Finalsätze der Lesben und Schwulen in einer Halle und hintereinander stattfanden. Es war alles getrennt.

So waren zum Einen die Zuschauerreihen relativ dünn besetzt und die Stimmung zunächst gedämpft, zum Anderen hätten die Meisten wohl gerne etwas mehr von den Spielen der Schwulen mitbekommen, da das Turnier ja für Lesben und Schwule ausgerichtet war.

Alle Münsteraner Lesben und Schwulen können sich freuen, wir sind tatsächlich Erste geworden. Juchhu!! Die Mannschaft der Schwulen aus Münster ist unter der sehr viel größeren Konkurrenz - großes Lob auch an sie - Dritte geworden.

Das Schönste an unserem Finalspiel war, daß wir gegen unsere 'Lieblingsgegnerinnen', "Nimm Du" aus Hamburg gespielt haben. Gegenseitiges Anfeuern und großes gemeinsames Feiern war vorprogrammiert.

Es ist schon klar, daß im Herbst hier in Münster unsere Revanche stattfindet.

Und nächstes Jahr gehts dann wieder nach Amsterdam ...

Christiane Zens

Wir wissen nicht
alles, aber die
WN weiß alles
besser!

Was "Westfälische Nachrichten"-LeserInnen nicht lesen durften

4 Beispiele aus der letzten Zeit

In regelmäßigen Abständen wird die Zaubrerflöte ihren LeserInnen einen Überblick über die schwul-lesbischen Meldungen oder Ereignisse geben, die die Westfälischen Nachrichten glaubt ihrer Leserschaft vorzuenthalten zu müssen.

* Ende April brachten die meisten Tageszeitungen Deutschlands einen Bericht oder zumindest eine Kurzmeldung über die größte schwul-lesbische Demo aller Zeiten in Washington - geschätzte Anzahl der TeilnehmerInnen ca. 1 Millionen. In den Westfälischen Nachrichten war kein Wort über dieses Ereignis zu lesen; gleiches gilt allerdings auch für die Münstersche Zeitung.

(Ein genauer Blick auf die Berichterstattung der Münsterschen Zeitung zeigt, daß im Lokalteil mittlerweile ein relativ unverkrampfter Umgang mit schwul-lesbischen Themen vorherrscht, während im überregionalen Teil der Zeitung wie bei den "Westfälischen Nachrichten" Ereignissen mit schwul-lesbischem Hintergrund weitgehend ignoriert werden.)

* Mitte Mai veröffentlichten einige Zeitungen (z.B. die "Westfälische Rundschau" auf der Titelseite) ein sensationelles Urteil des Arbeitsgerichtes Lörrach, wonach die Kündigung eines schwulen Mitarbeiters

in einem katholischen Heim nicht statthaft ist, weil die katholische Morallehre gegen die "guten Sitten" und die Verfassung verstoße. "Westfälische Nachrichten": Fehlanzeige.

* In den letzten Wochen gründete sich eine Schwulengruppe innerhalb der CDU/CSU. Den "Westfälischen Nachrichten" war dieses Ereignis trotz ihrer großen Nähe zur CDU keine Meldung wert.

* Die Pressemitteilung der MIKS über die Gründung einer Selbsthilfegruppe für Schwule nach dem Coming-Out wurde von den Westfälischen Nachrichten (am 15.05) so gekürzt, daß die Worte "schwul" oder "homosexuell" völlig herausfielen und nur "Eingeweihte" den Sinn der Kurzmeldung verstehen konnten. Man kann wohl nur ahnen, welcher intellektuelle Eier-tanz sich im Kopf des Westfälischen Nachrichten-Redakteurs, der die Meldung geschrieben hat, abgespielt haben muß. Ob der Westfälische Nachrichten-Chefredakteur, der öffentlich auf die jüngsten Vorwürfe über Nachrichtenunterdrückung mit dem Hinweis auf "unzählige Meldungen und Berichte" zur Problematik reagiert (ohne ein konkretes Beispiel zu benennen), dabei auch diese Meldung mitzählt? (Ulrich Besting)

Am 30. Januar 1933 wurde der Führer der NSDAP, Adolf Hitler, als Kanzler des Deutschen Reiches vereidigt. Damit war der Weg frei in eines der dunkelsten Kapitel der Biographie Deutschlands.

Der Rest ist Geschichte.
Geschichte?

Lassen sich die vielen Millionen Toten, die Gefallenen des Zweiten Weltkrieges, die bestialischen, menschenverachtenden Tötungsorgien in den Konzentrationslagern, das Elend der Menschen auf der ganzen Welt, tatsächlich mit diesem einen Wort abtun? Und vor allem, haben wir wirklich aus dieser vielbeschworenen Geschichte gelernt?

In seiner "Kriegsfibel" setzte Bert Brecht unter eine Photographie Hitlers folgendes Gedicht:

Das da hätt einmal fast die Welt regiert.

Die Völker wurden seiner Herr. Jedoch

Ich wollte, daß ihr nicht schon triumphiert.

Der Schoß ist fruchtbar noch, aus dem das kroch!

Hatte er recht, war der Schoß nach 45 noch fruchtbar?

Oh ja, er war es!

Genau wie Ungeziefer, das sich lange Zeit im Dunklen vermehrt, unbemerkt und heimlich, bis es endlich ans Licht kriecht, genau so haben sich die geistigen Nachfahren von "denen da", die Neonazis und Rechtsradikalen, vermehrt, bis sie es endlich wagten mit ungeheuerlicher Frechheit wieder in der Öffentlichkeit zu erscheinen.

Dieser Artikel soll keine Analyse der Ursachen und Hintergründe sein, das überlasse ich Berufeneren. Eine Warnung vielleicht? Nein, auch das nicht, denn wer die Zeichen bis jetzt nicht erkannt hat, der würde auch eine Flammenschrift an der Wand nicht erkennen.

Dieser Artikel soll ein Aufschrei sein, ein Schrei der Empörung, der Trauer und der Wut!

An ihren Taten sollt ihr sie erkennen! Und es ist wahrhaftig leicht, daran zu erkennen, wessen Geistes Kind sie sind, woher ihre Gesinnung und Ideologie

kommt. Nämlich aus dem tiefsten Bodensatz der braunen Kloake, aus den Jauchegruben und dem Faulschlamm der Geschichte!

Seht sie Euch an! Es gehört weiß Gott viel "überlegenes Herrenmentum" und "germanisch-arisches Rassebewußtsein" dazu, hilflose Frauen und Kinder nachts feige in ihren Betten zu verbrennen! Es ist ein deutliches Zeichen ihres "völkischen Bewußtseins", wenn sie "lebensunwerte Untermenschen" wie z.B. Asylanten und Schwule auf offener Straße niederschlagen und zu Tode prügeln! Das sind sie, die "Volksgenossen" und Vertreter eines "neuerwachten Deutschlands", die Ausländer und "rassefremde Subjekte" terrorisieren, verprügeln, ermorden und in ihren Betten verbrennen!

So sehen sie aus, ihre Taten! Feiger, widerwärtiger Terror, Verbrechen gegen Gleichheit, Freiheit und Würde aller Menschen, heimtückisch und gemein!

An diesen Taten könnt ihr sie erkennen!

Möln, Hoyerswerda, Solingen..., es ist unbeschreiblich und ekelhaft, daß so etwas heute in Deutschland wieder passieren kann! Dazu fällt mir nur der Satz des jüdischen Malers Max Liebermann aus dem Jahr 1935 über die Nazis ein:

"Man kann gar nicht so viel fressen, wie man kotzen möchte!"

Aber damit ist es nicht getan. Mit Passivität werden wir dieser braunen Pest nicht Herr! Jeder einzelne von uns, wir alle, müssen mit Worten und vor allem Taten dazu beitragen, daß diese Verbrechen sich nicht wiederholen können! Das sind wir dem Vermächtnis der vielen Millionen Opfer des Nationalsozialismus und allen Menschen dieser Welt schuldig.

"Wie ihr's euch träumt, wird Deutschland nicht erwachen."

Denn ihr seid dumm, und seid nicht auserwählt.

Die Zeit wird kommen, da man sich erzählt:

Mit diesen Leuten war kein Staat zu machen."

(Erich Kästner, "Marschliedchen", 1932)

(Klaus Geißler)

Musik ? - Musik!

Am 29. Mai 93 mußte Frau während der Benefizparty des FrauenLesbenKulturCentrums im KCM ihre Ohren an neue/alte Klänge gewöhnen. Gängige Hits der siebziger und achtziger Jahre, gemixt mit frischem Pop & Rock, sowie deutschen Texten lockten so manches, in den letzten Monaten eingerostetes Tanzbein auf die Bretter.

Auch ohne Tekkno und Hip-Hop gab es kaum Entzugserscheinungen.

Nach dem Motto: "Der richtige Song zur richtigen Zeit" und "Wunschtitel-wo seid ihr?" haben die Laien-DJs Nicole und Claudia vielen angekratzten Musikkervn für ein paar Stunden den Nährboden geraubt.

Der Spruch "Viele Köchinnen verderben den Brei" ist überholt. Hin und wieder eine DJ-Laieneinlage auch auf den offiziellen Frauenpartys kann frau nur empfehlen.

Frauen, die ihr Musikherz auf den CD- und Plattenteller werden möchten, gibt es bestimmt, wenn frau sie läßt...

(CMR)

Achtung, neue Postleitzahlen:

KCM, Am Hawerkamp 31, 48155 Münster
KCM Münster, Postfach 4407, 48025 Münster
Telefon: 0251/60 440 (Beratung) 66 56 86 (Büro)

kd Lang on Tour

Im Rahmen ihrer Europa-Tournee kam die Kana-dierin Kathy Dawn Lang nach Düsseldorf um auch hier ihr neues Album "INGENUE" zu präsentieren. Das überwiegend lesbische Publikum schmolz dahin und bedankte sich mit Standing ovations. In der Hoffnung vielleicht ein Autogramm zu erhaschen warteten noch viele im Nieselregen stehend auf die mehrfache Grammygewinnerin, die sich aber leider direkt verabschiedete. 1991 wirkte K D Lang an dem Film Salmonberries mit, der leider nicht in Münsters Kinos gezeigt wurde, aber in Kürze in das Programm der Rosa Linse aufgenommen wird. Für alle, die nicht solange warten möchten, werden im Rahmen des Lesben-Filmabends am 24.8.93 im KCM diverse Konzertvideos gezeigt. Bis dahin...

(CMR)

21.00 Uhr Lesben-Treff im KCM und Stammtisch für Lesben ab 30, Am Hawerkamp 31

Donnerstag, 08-07-93

20.30 Uhr und 22.30 Uhr: RoGoPaG, Das Kreuz mit der Kirche, vier Episoden von Rossellini (F'62) Bunte Farben im c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstraße 10

Freitag, 09-07-93

17.00 Uhr Sommerfest des schwul-lesbischen Netzwerks, der AIDS-Hilfe, Referate und dem KCM am KU, bei Gelmer. Alle Lebenskünstlerinnen sind eingeladen. Beitrag zum Buffett erbeten!

20.30 Uhr und 22.30 Uhr: RoGoPaG, Das Kreuz mit der Kirche, vier Episoden von Rossellini (F'62) Bunte Farben im c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstraße 10

09.07.-11.07.93

Das zweite Mal: Ledertrreffen in Dortmund. Verschiedene Veranstaltungen. Infos: MSC Rote Erde e.V., Postfach 102739, 44027 Dortmund.

Samstag, 10-7-93

16.00 Uhr Lesben-Tanztee im KCM

22.00 Uhr Party für Jungs und Männer, Werkstatt Witten, Mannesmannstraße 2, Witten

Sonntag, 11-07-93

15.00 Uhr Schwule Jugendliche treffen sich zum Kaffee im Kontaktzentrum Gelsenkirchen, Husemannstraße. Tel.: 0209/19411

19.30 Uhr DoKo-Turnier für Lesben und Schwule im KCM, Am Hawerkamp 31

20.30 Uhr Die Denunziantin, Die Hotelangestellte Helene denunziert 1944 den zivilen Kopf des deutschen Widerstandes. Sie selbst wird im Winter 45 wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit verurteilt. Bunte Farben im c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstraße 10

22.30 Uhr Probefahrt ins Paradies, So wie jedes Jahr ist Lourdes das Ziel vieler Pilger. Auch aus Konstanz bricht eine Gruppe Gläubiger auf. Doch statt ihr Seelenheil finden sie etwas ganz anderes... Bunte Farben im c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstraße 10

Montag, 12.07.93

20.30 Uhr Die Denunziantin, siehe 11-07-93, Bunte Farben im c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstraße 10
heute nur für Frauen

22.30 Uhr Probefahrt ins Paradies, siehe 11-07-93, Bunte Farben im c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstraße 10

J □ U □ L □ I

02.07.-04.07.93

CSD-Christopher Street Day in Köln. Infos beim Kölner Lesben- und Schwulentag e.V. Beethovenstraße 1, 5000 Köln 1. Freitag: 21.00 Uhr: Eröffnungsgala im Güzenich. Samstag: -14.00 Uhr: Straßenfest am Alten Markt. Sonntag: -13.00 Uhr: Parade durch die Altstadt ab Severinsbrücke. 14.00 Uhr: Straßenfest am Alten Markt.

Freitag, 02-07-93

20.00 Uhr: Eltern homosexueller Töchter und Söhne treffen sich in der MKS, Herwarthstr. 2
20.00 Uhr Filmfest der Garderobieren, Cuba-Kneipe, Achtermannstr. 10
21.00 Uhr Don't tell Mom... eine Lustbarkeit für Lesben und Schwule, Pop-Mensa, Endericher Allee 19, Bonn.

Samstag, 03-07-93

14.00 Uhr Spiel der Schwulen Badminton-Gruppen Hagen-Münster, Osthalle, Manfred von Richthofen-Straße (gegenüber dem Ostbad) Zuschauer sind Willkommen
15.00 Uhr Trommlerinnen-Treff im KCM
22.00 Uhr Mixed-Party im KCM, Am Hawerkamp 31
22.00 Uhr BO-YS Party in Bochum, Bahnhof Langendreer, Wallbaumweg 108
22.00 Uhr The Block - CSD special, Köln, 4711 Fabrikhallen

Sonntag, 04-07-93

14.30 Uhr Treffen der Motor-Hexen in der EKSG, Friedrich-Ebert-Str. 114
16.00 Uhr Kaffeeklatsch im KCM mit der HuK
18.00 Uhr Gottesdienst der HuK, anschließend Imbiß, weitere Infos bei Hiltrud (778173) oder Armin (624197)

Montag, 05-07-93

20.00 Uhr Wir sind Sinti-Kinder und keine Zigeuner. Bunter Farben zeigen im Vamos-AllerWeltsKino diesen Film mit anschließender Diskussion mit der Autorin im c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstr. 10

Dienstag, 06-07-93

20.00 Uhr: Thematischer Abend der HuK: Opus Dei im Clubraum 1 der KSG, Frauenstraße 3-7, Münster
20.30 Uhr und 22.30 Uhr: John Lurie & the lounge Lizards, Musikfilm "Live in Berlin" (USA/GB 1991) Bunte Farben im c.u.b.a. Filmraum, Achtermannstraße 10

Sommerfest am KÜ

Die AIDS-Hilfe plante ein Sommerfest, doch keineR wollte es vorbereiten... Im KCM gab es Leute, die Lust auf so ein Fest hatten, doch man erinnerte sich an die Pleite des letzten Jahres... Auch das AStA-Schwulenreferat plante ein Sommerfest...

Bei so viel Planung kann man eigentlich auch gemeinsam planen, dachten und sprachen die Planer beim schwul-lesbischen Netzwerk. Also findet am Freitag, dem 9. Juli ab 17.00 Uhr ein Sommerfest für alle LebenskünstlerInnen, die Lust auf ein Sommerfest haben, am Emsstrand des KÜ zwischen den beiden Brücken statt.

Die Rosa Welle wird für Musik sorgen, ein glühender Grill und ein leerer Buffettisch stehen bereit, Getränke werden verkauft. JedeR sollte selbst Besteck, vielleicht eine Kleinigkeit für's Buffet und evtl. etwas für sich selbst zum Grillen mitbringen. Ja, und dann kann die Party steigen...

KÜ auch per Bus erreichbar!

Sommerzeit-KÜ-Zeit! Die meisten wissen es vielleicht noch nicht, aber die Bade- und "Anmach"-Gelegenheit hinter Münster, die berühmte Kanalüberführung, ist stündlich per Linienbus erreichbar!

Da die wenigen Parkplätze regelmäßig überfüllt sind, am Straßenrand Halteverbot besteht und viele Zauberflöten-Leser Studenten sind (Semesterticket!) ist die die Anfahrt mit dem Linienbus zu empfehlen.

Ihr könnt die Linie 15/161 benutzen. Abfahrt ab Münster Hauptbahnhof Montags bis Freitags von 8.11 Uhr bis 18.11 Uhr, ab Klemensstraße von 8.15 Uhr bis 18.15 Uhr und ab Prinzipalmarkt von 8.17 Uhr bis 18.17 Uhr im Stundentakt. Man fährt bis zur Haltestelle "Kanalüberführung". Achtung: rechtzeitig Haltewunschknopf drücken, die Busfahrer schlafen oftmals und halten nicht!

Zurückfahren ab Kanalüberführung kann man im Stundentakt um 20 Minuten nach. Deutlich sichtbar an der Bushaltestelle stehen, sonst hält der Bus nicht!

Linienfahrpläne für das Wochenende gibt es bei den Stadtwerken.

IK BEN WOEDEND

Solingen, 29 mei 1993. Vijf onschuldige vrouwen en meisjes zijn levend verbrand, alleen maar omdat ze buitenlander zijn. Via deze briefkaart wil ik laten weten dat ik verbijsterd ben. Stuur dit kaart en uw reactie naar: radio veronica, postbus, hilversum.

Solidarität konkret: Wertgutscheine rüchtauschen!

Seit einigen Jahren bekommen asylsuchende MitbürgerInnen Ihre Sozialhilfe nur noch in Form von Wertgutscheinen ausgezahlt. Diese Maßnahme, die durch den hohen Verwaltungsaufwand für den Staat recht teuer ist, wurde als Abschreckungsmaßnahme begründet, d.h. die Lebensbedingungen von AsylbewerberInnen sollten in der Bundesrepublik so unattraktiv gemacht werden, daß nur die "wirklich verfolgten" solche Abschreckungsmaßnahmen noch über sich ergehen lassen würden. Die alltäglichen Diskriminierungen von Flüchtlingen, die an den Ladenkassen mit diesen Gutscheinen bezahlen wollen, zeigen, daß diese Politik funktioniert. Verschiedene Gruppen in Münster versuchen diese Politik zu unterlaufen und bieten AsylbewerberInnen an, diese Gutscheine gegen Bargeld zurückzutauschen. Statt der Flüchtlinge gehen Deutsche mit den Gutscheinen einkaufen. Dadurch wird es den Asylsuchenden dann auch leichter gemacht, sinnvoller mit dem knappen Haushaltsgeld zu wirtschaften. Seit einigen Wochen beteiligt sich auch die AIDS-Hilfe an dieser Aktion. Wer Flüchtlinge in Münster unterstützen will, kann Wertgutscheine im Wert von DM 10,-, 20,- oder 50,- bei der AIDS-Hilfe (Herwarthstr. 2) aufkaufen. Für diese Gutscheine können alle Gegenstände des täglichen Bedarfs (Lebensmittel, Bücher) gekauft werden, jedoch kein Tabak und Alkohol. Die Einlösung in größeren Geschäften und Ketten ist problemlos, kleinere Geschäfte nehmen sie wegen des Verwaltungsaufwandes nicht so gerne an. Die Bürozeiten der AIDS-Hilfe sind Mo-Fr 10.00-15.00 Uhr, meistens sind Di-Fr jedoch bis 19.00 Uhr Leute in der AIDS-Hilfe anzutreffen, die die Gutscheine verkaufen können. (st)

Halt! Keine Gewalt!

Zuerst die Juden, dann die Ausländer, Asylanter, Zigeuner... Wir dürfen gespannt darauf sein, wann die Reihe an die Lesben und Schwulen fällt. Über vierzig Jahre nach dem Schrecken der Naziherrschaft geht es den Deutschen wieder zu gut. Zu gut, um Menschen mit anderen Positionen, Hautfarben, abweichenden Orientierungen zu dulden und ihnen Toleranz entgegenzubringen. Unsere europäischen Nachbarn finden die Situation in Deutschland nicht ganz so harmlos, wie es unsere Regierung gerne hätte. Bäcker der BeNeLux-Länder sind zum Beispiel dazu übergegangen, kein deutsches Mehl mehr in ihren Backstuben zu verarbeiten. Ein erster Boykott oder nur ein weiterer Tropfen in das Faß? Über Post darf sich unser Bundeskanzler indes schon jetzt freuen. So wir in unserem Land mit Unterschriftenaktionen überladen sind, kommt zum Thema Mölln eine Reaktion aus den Niederlanden. Radio Hilversum meint: "Ich bin wütend. Solingen, 29. Mai 1993. Fünf unschuldige Frauen und Mädchen sind lebend verbrannt, allein weil sie Ausländer waren. Mit dieser Postkarte will ich zeigen, daß es mir die Sprache verschlügt." Die Karten werden gesammelt und unserem Kanzler überreicht. Was meinen Lesben und Schwule? Ideen? Demnächst hier auf diesen Seiten! (TV)

Schwule Samba gibt es nicht Südamerikabesuch im Uni-Referat

Für alle Beteiligten sehr interessant und informativ gestaltete sich eine Gesprächsrunde zwischen einer Gruppe südamerikanischer Studenten und dem Schwulenreferat der WWU.

Am Freitag, dem 22.5., statteten die Südamerikaner, die sich auf einer Studienreise durch Deutschland befanden, dem Uni-Referat einen Besuch ab, obwohl sie es nach dem Willen der geldgebenden Stiftungen nicht durften.

Umso interessierter waren die Studenten, sich über ein Thema zu informieren, welches in ihrer Heimat noch weitestgehend tabuisiert ist. Hier stellten sie nun offene Fragen über die Situation von Homosexuellen in Deutschland und über das Selbstverständnis von Homosexuellen überhaupt. Außerdem berichteten sie aus ihren Heimatländern (Brasilien, Argentinien, Peru, Guatemala, Chile, Bolivien, Panama, Dominikanische Republik, Kolumbien) und erklärten übereinstimmend, daß die gesellschaftliche Akzeptanz von Homosexuellen gleich null sei, auch wenn die Rechtsprechung teilweise etwas anderes vermuten lasse.

Darüberhinaus war für die meisten von ihnen das Zusammentreffen mit den Schwulenreferenten der erste Kontakt mit Schwulen überhaupt. Sie waren sich einig, daß auch in ihren Heimatländern mehr öffentlicher Umgang mit dem Thema Homosexualität geübt werden müsse und daß ihre "Macho-Gesellschaft" nicht länger die Augen davor verschließen dürfe.

Denn zumindest für einen der Teilnehmer ging der Aufenthalt in Deutschland früher zu Ende als erwünscht. Erreiste vorzeitig nach Südamerika zurück, da sein Bruder im Sterben lag, an den Folgen von AIDS ...

Rainer Schäfer

**FRAUENRADIO "DONNA
WETTER" MIT NEUEN
SENDEZEITEN: jeden 1.+3.
SAMSTAG IM MONAT AB
18.04 UHR bei Radio AM
auf 95.4 MHz**

Zürich / Münster: Vom 20. bis 23. Mai fand in Zürich das 7. Europäische schwul-lesbische Chorspektakel statt, veranstaltet vom Schmatz (Schwuler Männerchor Zürich). Insgesamt 20 Chöre (darunter u.a. Mainsirenen und Schwuler Männerchor Kiel) zeigten im Volkshaus Zürich in 3 Konzerten und einem Galakonzert - unter Mitwirkung von Homophon und moderiert von Hella von Sinnen - Ausschnitte ihrer Programme und ihres Könnens. Bereits Wochen vorher wurde in der Öffentlichkeit auf Plakaten in der Fußgängerzone und in den Trams sowie im Rundfunk für dieses Spektakel geworben. Alle Konzerte waren bis auf den letzten Platz ausverkauft und für Zürichs Lesben- und Schwulenszene - nicht zuletzt wegen der Selbstverständlichkeit, mit der diese Veranstaltung in der Öffentlichkeit ablief und so für mehr Toleranz sorgte - ein voller Erfolg. Soweit die offizielle Meldung. Hinter den Kulissen war's dagegen aufregend, anstrengend, ausgelassen. An die 400 Sängerknaben haben mir nicht nur beim Fotografieren fast den Kopf verdreht und meine feuchten Hände (die Hitze im Saal!!!) machten das Halten der Kamera beinahe unmöglich. Dazu das Publikum in der Zürcher Innenstadt beim Straßensingen und ein in Berlin weilender Gastgeber, der mich bis kurz vor'm Konzert mit der Unterbringung "im Regen stehen ließ". Eine Gruppe von Homophon, die mit dem PKW kam und auch noch die wildesten Leder-

Dino's Krimi- Ecke

...ein Mord in einem verschlafenen englischen Dorf, die enthauptete Leiche liegt in der Scheune, die Tochter des Ermordeten gesteht. Inspector Lynley und Sergeant Barbra Havers werden zu Ermittlungen in diesem Ort scheinbar rätselhafter Ruhe geschickt, um in deren Verlauf in einen Sumpf aus persönlichen Dramen und Verstrickungen zu tauchen, dessen Ende den LeserInnen mit Sicherheit Bauchgrimmen verursacht. Auf jeden Fall ein Krimi, der sich schlechtaus der Hand legen läßt. Die Autorin hat noch zwei weitere Bücher geschrieben. Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch Dino

Elizabeth George, Gott schüttet dieses Haus, Goldmann-Verlag, 12.80 DM

Sommerncamp

Das schwule Jugendnetzwerk und LAMBDA e.V. fahren in der Zeit vom 28.7. bis zum 4.8. an die Bleichlochtalesperre nach Thüringen. Eine Woche Zelten, Lagerfeuer, Kanufahren, Workshops, Parties und vieles mehr für Teilnehmer bis 24 Jahre. Der Unkostenbeitrag liegt bei DM 130,- für die Fahrt stehen nur begrenzte Plätze zur Verfügung. Anmeldungen möglichst bald beim: Schwulen Jugendnetzwerk, Beethovenstraße 1, 50674 Köln,

Lesbenfrühlingstreffen in Freiburg Ein Wochenende mit 2000 Frauen

MS-Freiburg: 572 km, d.h. 6 Stunden im Zug oder im Auto etwas mehr (Pfingstverkehr); was jedoch die vier Münsteraner Lesben gemacht haben, die elf Stunden für die Fahrt benötigten, weiß ich auch nicht.

In Freiburg angekommen gab es dann erstmal das Übliche: Schlange stehen, Button und Schlafplatz erobern, Freundinnen und Ex wiedertreffen, Programm durchstöbern. Und das Programm war dieses Jahr äußerst vielfältig: Rassismus, Politik, (sexuelle) Gewalt, Geschichte, Sport und Sport, Beziehungen und lesbische Sexualität.

Ort des Geschehens waren zwei Schulen, sowie die Stadthalle, in der auch das Abendprogramm stattfand. (Diesmal nur ein Abendprogramm an nur einem Ort, so daß es keinen Trampelpfad durch die Dunkelheit und auch kein Gefühl, etwas zu verpassen gab) Mir persönlich hat besonders das Kabarett von Petra Förster gefallen, die einige vielleicht noch aus Mönchengladbach kennen, da sie uns Lesben so liebevoll und stachelig den Spiegel (sitzen meine Haare noch) vorhält.

Das Pfingstwochenende in Freiburg war jedoch auch das

"Solinger" Wochenende. Am Sonntag nachmittag eroberten ca. 2000 Lesben mit ihrer Wut und Trauer über die Morde an den türkischen Frauen, die sonst eher verträumte Innenstadt. Und so dauerte es bei einigen Passanten auch etwas länger, bis sie das Plakat "Lesbenpower" entdeckten und ihre Kinder in Sicherheit brachten. Ja, es gab auch Beifall, aber das sollte doch wohl selbstverständlich sein. Insgesamt waren über 3000 Lesben in Freiburg und es gab wahnsinnig viel zu sehen und zu erleben. Blitzlichter: zwei Lesben versuchten einen Videofilm über 'lesbische Kosenamen' zu drehen; -zum ersten Mal gab es Safer-Sex-Handschuhe umsonst; -die am besten besuchte Veranstaltung war: "Was machen Lesben im Bett?" - aber es war mehr die Neugier als unbedingt Wissenslücken, die die Frauen antrieb.

Montag morgens gab es dann das Übliche: Abschlußplenum mit Kleinkrieg (ich fand's jedoch harmlos in diesem Jahr), sowie die Suche nach einer neuen Stadt.

MS-Hamburg: 271 km, es ist noch Zeit genug sowohl Mitfahrgelegenheiten als auch Schlafplätze zu organisieren. Außerdem wird das nächste Lesbenfrühlingstreffen das zwanzigste sein. Grund genug, hinzu-fahren! (Any Petersen)

AIDS-Hilfe braucht Unterstützung

Außerordentliche Mitgliederversammlung der AIDS-Hilfe Münster

"Die Arbeit der AIDS-Hilfe wird immer mehr, sowohl im Bereich der Aufklärung wie im Bereich der Betreuung von AIDS-Kranken in Münster", stellte Gregor Stix, Vorsitzender der AIDS-Hilfe Münster, in seiner Begrüßung der Mitglieder zur außerordentlichen Mitgliederversammlung fest.

Die zentrale Frage des Abends war, wie diese Arbeit finanziell gesichert werden könne, da die öffentlichen Mittel z.Zt. noch nicht einmal ausreichen, die laufende Arbeit zu finanzieren. Über 80.000 DM muß die AIDS-Hilfe inzwischen pro Jahr an Eigenmitteln aufbringen.

Dr. Christian Berthold vom Institut für Wirtschaftswissenschaften und ihre Didaktik der Universität Münster legte den Mitgliedern die Möglichkeiten, Gefahren und Grenzen des Social Sponsering dar. Olaf Muradian von GAY CONSULT, der die AIDS-Hilfe schon seit längerem unterstützt, erläuterte, welche Vorteile er sich von dieser Zusammenarbeit ver-

spricht. Die Mitglieder versuchten sich durch ausführliche Nachfragen mit dieser komplizierten Materie vertraut zu machen und erteilten dem Vorstand dann mit deutlicher Mehrheit den Auftrag, sich um zusätzliche Finanzmittel über Sozial-Sponsering zu bemühen.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Neufestsetzung der Mitgliedsbeiträge. In der Hoffnung zahlreiche neue Mitglieder gewinnen zu können, wurde auf eine Erhö-

hung verzichtet, jedoch soll in Zukunft deutlich gemacht werden, daß die Beiträge Mindestbeiträge sind, und jedes Mitglied nach eigenem Ermessen höhere Beiträge zahlen soll.

Schließlich informierte der Vorstand die Mitgliederversammlung über die bevorstehende Gründung eines Fördervereins des AIDS-Hilfe. Mit diesem Förderverein sollen Menschen, denen AIDS-Prävention in Münster ein Anliegen ist, die sich selbst jedoch nicht aktiv in die Arbeit

einbringen wollen, die Möglichkeit erhalten, die Arbeit zu unterstützen.

Klaus Geißler, 2. Vorsitzender der AIDS-Hilfe, brachte die Problematik nach der Versammlung auf den Punkt: "Es ist eine Schande, daß wir auf der einen Seite immer mehr Arbeit haben, gleichzeitig viele Leute, die bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren, andererseits aber die finanziellen Mittel fehlen, um unsere Arbeit entsprechend auszuweiten."

(st)



Schwullesbisches Chorspektakel in Zürich

Homophon, Hella und Schmatz auf der Bühne

und Fummelutensilien im Wagen verstaute hatte, durfte an der Grenze einer Schweizer Zollklemschwester alle Details zeigen - bis hin zum Dildo und dem letzten Kondom. "In welchem Etablissement treten sie denn auf?" wollte sie wissen und "Für ein Chorkonzert brauchen sie so etwas bei uns in der Schweiz nicht!" wurden Kuno und Andreas

belehrt. Das Chorspektakel selbst sollte nach Auskunft von Ober-Schmatz Karl Scheuber kein Wettbewerb sein, doch taten sich die Züricher mit der Auswahl eines Querschnitts für die Gala etwas schwer und so kam doch kurzzeitig so etwas wie Konkurrenzstimmung auf. Verständlich daher auch die Spannung, Freude bei den einen und Enttäuschung bei den anderen, als die auftretenden Chöre am Freitagabend bekanntgegeben wurden; Homophon durfte mitsingen. Der Höhepunkt während der Gala:

Die Mainsirenen standen gerade hinter der Bühne startbereit, da stieß die Hauptsicherung neben ihnen ein undefinierbares Geräusch aus und verabschiedete sich aus ihrem irdischen Dasein. Hella von Sinnen stand mit dem Lesbenchor Zürich im Dunkeln und dem Lichttechniker der Schweiz auf der Stirn. Doch Hella wäre nicht Hella, hätte sie diesen Zwischenfall

eigentlich, wenn Du mal ordentlich Schnupfen hast?" fragte sie einen nasenberingten Lederkerl, der ihr in einem Chor auffiel, worauf dieser konterte: "Erst putz' ich mir die Nase und dann den Ring!" Leider waren die Tage sehr lang und die Nächte kurz, sodaß manches Wiedersehen mit alten Freunden zu kurz kam.

Auf jeden Fall: Es hat viel Spaß

gemacht, die liebenswerte Schweizer Metropole und ihre gastfreundlichen Männer während dieser verrückten Tage kennenzulernen. Die Musik, die vielen Gesichter,



nicht glänzend gemeistert; als noch dazu der Ton ausfiel, legte sie erst richtig los. Überhaupt: Die Spontanität, die ich an diesem Abend nicht nur bei Hella erlebte, übertraf meine Erwartungen bei weitem; ich denke, sie war besser, als ich sie von manchen Fernsehshows her kannte. Kostprobe: "Was machst Du

die Menschen: Es hat sich gelohnt - für's Auge und (bis auf wenige Ausnahmen) auch für die Ohren. Ich kann nur jedem, der sich für Gesang und Show interessiert, empfehlen, in zwei Jahren nach Holland zu fahren; dann nämlich findet dort das nächste Schwule Chorspektakel statt.

Text&Foto: Wolfgang Bauer

Alis Schlemmerecke
Pikant gefüllte Paprikaschoten

- 1 kleingehackte Zwiebel
- 2 feingehackte Knoblauchzehen
- 1 EL Olivenöl
- 450g abgezogene Tomaten in Stücken
- 1 EL Tomatenmark
- Salz und Pfeffer
- 4 große gelbe oder rote Paprikaschoten
- 6-8 EL Olivenöl
- 8 EL frische Weißbrotkrumen
- 25 g Rosinen
- 12 kleingeschnittene schwarze Oliven
- 2 hartgekochte, gehackte Eier
- 2 TL getrockneter Oregano
- 2 EL feingehackter Petersilie
- 2 EL Kapern

4.) 6 EL Olivenöl, die Brotkrumen, Rosinen, Oliven, Eier, Kräuter und Kapern miteinander vermischen. Kräftig salzen und pfeffern; falls die Masse zu trocken erscheint, noch mehr Olivenöl dazugeben. Die Paprikaschoten mit der Mischung füllen und in eine feuerfeste Form mit hohem Rand setzen.

5.) In jede Schote 2 EL von der Tomatensauce geben und mit dem "Deckel" bedecken. Das Gericht zugedeckt 50-60 Minuten backen. Heiß servieren und die restliche Sauce getrennt dazu reichen.

Dieses Rezept ist meinem lieben "kanadischen Holzfäller" Andreas gewidmet, mit dem ich eine sehr schöne Zeit verbrachte.

1.) Zunächst wird die Tomatensauce zubereitet: Zwiebel und Knoblauch in dem Öl 3-4 Minuten weichdünsten. Die Tomaten und das Tomatenmark hinzufügen und unter gelegentlichem Rühren 15 Minuten bei schwacher Hitze schmoren (nicht zudecken), bis die Sauce andickt. Kräftig mit Salz und Pfeffer abschmecken.

2.) Den Backofen vorheizen (180° - Gas Stufe 2). In einem großen Topf Wasser zum Kochen bringen.

3.) Die Paprikaschoten 5 Minuten in dem siedenden Wasser blanchieren. Abtropfen lassen und mit kaltem Wasser abspülen, bis sie kühl genug zum Anfassen sind. Am Stielende jeder Schote einen "Deckel" abschneiden und aufbewahren. Mit einem Teelöffel die Samen und weißen Rippen aus dem Inneren entfernen, ohne die Haut zu verletzen.

Lust auf Fotos? "Mannsbilder"

Die Ausstellung

Ab 17. Oktober im KCM

Juni-Report der Gemeineschwesternstation

AKTUELLES LEXIKON (zum Ausschneiden):
Die Gemeine Feigwarze

Immer wieder erreichen uns Hilferufe verzweifelter schicksalsgeschlagener Schwestern und Brüder die sich mit einer in der hiesigen (homosexuellen) Szene unbekannten Krankheit plagen. So berichtete uns Herr M. aus L. an der S.: "Mir hängt's wie die Pest am Arsch" falsch geraten. Nicht von Kondomen ist hier die Rede, sondern von Kondylomen (gr.: Condyloma) ist hier die Rede; jene schäbigen, kleinen roten infektiösen, wie soll man's sagen Feig- oder Feuchtwarzen am After oder Schwanz des überwiegend schwulen Mannes.

Der Virensprung erfolgt am liebsten im Bett, seltener im Schwimmbad oder der Badewanne, es sind aber auch Fälle von feigehesessenen Frauen und heterosexuellen Männern bekannt geworden. Tückisch ist eine Inkubationszeit (die Zeit vor dem Coming Out der Condy) von bis zu einem halben Jahr. Also: Vorsicht beim Verkehr, besonders zur Rasch-Auer, denn es ist ein ziemliches Flittchen und somit schnell zu haben.

Traditionelle Behandlungsmethoden: wechselseitiges Besprechen (bitte direkt auf die infektiösen Stellen bei Vollmond),

Erfolgsversprechendere Heilmethoden: -Wegschneiden (mit und ohne aufblasen), Elektrocoagulation

(wegbrutzeln), Ultraschall, Säure-tinktur (für Freunde der härteren Gangart), Tujatinktur/Tujabonbons (für den Ökofreund). Spezialtip von Herrn M. aus s.o. an der s.o.: Pulen, Kratzen, Stechen (wenn sonst nichts hilft)

Niedrigschwelliges
Tujakränzchen jeden Mittwochnachmittag in der Gemeineschwesternstation

***Infos unter Tel.: 664062

Wir danken dem gebeutelten Dreigestirn für wertvolle Hinweise und Mitarbeit.



Auch die diesjährigen CSD's brachten uns wieder eine Menge vermeidbarer Unfälle und unglückseliger emotionaler Verwicklungen mit sich, die wir Ihnen - in gebotener Anonymität natürlich - nicht vorenthalten wollen: (In Klammern: Zahl der Fälle)

*Erkältungen wegen zu leichter Männerkleidung...(12)

*Erkältung wegen zu leichter Frauenkleidung...(19)

*Bänderisse durch Stöckelbruch...(7)

*...davon operativ...(2)

*In Münster nach dem CSD gesucht und in eine Prozession geraten...(5)

*In Berlin als Provinztunte diskriminiert...(27)

*Versehentlich auf eine Lederparty geraten...(14)
...und diese genossen...(6)

*Zug verpaßt...(37)

*...auf der Hinreise...(10)

*...auf der Rückreise...(27)

*Der Großtante im Fummel begegnet...(1)

*Fahrausweis wegen Fummelauftritt nicht anerkannt...(5)

*Gar nicht zum CSD gefahren...(473)

*davon unverschuldet(4)